

20.11.2023

„Lasset uns die Erde marsiformen!“

Dieses Zitat stammt aus dem virtuellen Testament von Elon Musk, dem Messias des 21. Jahrhunderts alter Zeitrechnung, aufgeschrieben im Jahre 53 n. Elon.

Millionen Tonnen Material sind notwendig, um wenigstens einen winzigen Flecken auf dem Mars für uns Terraner, vulgo Erdlinge bewohnbar zu machen. Ein irrsinniger Aufwand. Auf die Idee können nur Menschen mit einem unfassbaren IQ kommen, wie z.B. der heilige Elon, der jede KI in den Schatten stellt. Vermutlich befindet sich in seinem Oberstübchen bereits der geheimnisvolle Chip, der die Geisteskräfte ins Unermessliche steigert. Oder gehört er vielleicht gar zur Spezies der Marsianer? Die Anzeichen verdichten sich, dass Aliens wie Musk, Thiel, Bezos und Konsorten, die Erde in einen unwirtlichen Planeten verwandeln wollen.

Wenn man schon auf einem Wüstenplaneten Erfahrungen mit der Ausbreitung der menschlichen Rasse sammeln möchte, wäre es doch viel einfacher, statt den Mars zu terraformen, die Erde zu marsiformen. Sind wir doch auf dem Weg zu einer Wüstenei schon ein gutes Stück vorangekommen.

Uhlands Gedicht „Der wackere Schwabe“, schildert anschaulich die Beschwerden des Kreuzzugs ins „Gelobte Land“.

**Als Kaiser Rotbart lobesam
zum heil'gen Land gezogen kam,
da mußst er mit dem frommen Heer
durch ein Gebirge wüst und leer.
Dasselbst erhob sich große Not,
viel Steine gab's und wenig Brot.**

1188 brach Barbarossa mit 15.000 Mann auf ins gelobte Land. Er ertrank bei einer Flussüberquerung ohne das Ziel Galiläa zu erreichen. Die interessantere Information aus dem Gedicht ist aber, dass Kleinasien bereits damals eine Wüste zu sein schien. Die Bewohner schufen aus dem „Land, wo Milch und Honig fließt“ eine Wüstenei. Rücksichtslose Überweidung, Ackerbau mit Bewässerung und Zeugung von zahllosen Nachkommen waren die probaten Mittel für diese Transformation. Seitenweise geht es nur darum, wer die meisten Nachkommen zeugt (männliche natürlich, Frauen zählen nicht) und wer die größte Herde besitzt. Kein Wunder, dass das Alte Testament voll ist von Stammesfehden, bei denen es immer um fruchtbare Territorien ging.

Das Alte Testament als Blaupause für das Marsiforming der Erde?

Kippunkte:

Wissenschaftler und Experten für Ökologie und Ökonomie nennen sechs entscheidende Kippunkte für das Leben der Menschen auf der Erde:

- 1. Weltraumschrott**
- 2. Grundwasser**

3. **Temperaturen**
4. **Artensterben**
5. **Eisschmelze**
6. **Verlust von Versicherbarkeit**

Um auf dem Weg zur marsiförmigen Erde möglichst rasch voranzukommen, müssen wir versuchen, diese Kippunkte so schnell wie möglich zu überwinden. Was können wir tun?

Kippunkt 1 Weltraumschrott:

Kippunkt sollte mit tatkräftiger Hilfe **Elon Musks** in Kürze erreicht werden. 9.000 Satelliten umkreisen momentan die Erde, bis 2030 sollen es 100.000 werden. Der Punkt, von dem an es gehäuft zu Kollisionen kommt, und sich die Schrottteilchen exponentiell vermehren, ist dann nicht mehr weit entfernt.

Ab da ist keine menschliche Raumfahrt mehr möglich. Schwerer als der Verlust der bemannten Raumfahrt wiegt die Aussicht, blind zu sein für die Vorgänge auf der Erde. Wir können die Folgen des Klimawandels wie Eisschmelze und Ausbreitung der Wüsten nicht mehr beobachten; Satellitenkommunikation und Informationsübertragungen sind nicht mehr möglich; Wettervoraussagen verlieren die wichtigste Stütze; usw.

Kippunkt 2 Grundwasser:

An vielen Orten auf der Welt war nur deshalb Landwirtschaft möglich, weil die Äcker verschwenderisch mit Grundwasser versorgt wurden, mit immer tieferen Brunnen. In vielen Regionen sind die Grundwasservorkommen bereits erschöpft, andere stehen kurz vor der Austrocknung. Länder, die vor kurzem noch landwirtschaftliche Erzeugnisse exportierten, müssen „urplötzlich“, quasi aus heiterem Himmel, Nahrungsmittel importieren, da sonst die Bevölkerung hungert. Typischerweise Länder mit den höchsten Geburtenraten.

Auch beim Wasser können wir mit Unterstützung durch **Elon Musk** rechnen. Inmitten eines trockenen, für seinen Sandboden bekannten Gebietes errichtete er eine seiner Gigafactories. Wir wussten, dass die Produktion von Elektroautos viel Wasser benötigt, wir wussten aber auch, dass Sandboden Wasser nicht speichern kann. Mars-ähnliche Zustände zu erreichen ist nur noch eine Frage der Zeit.

Kippunkt 3 Temperaturen:

Bei Temperaturen über 35° C und 100% Luftfeuchtigkeit stirbt der Mensch. Sogar gesunde junge Männer können diese Bedingungen nur kurzzeitig ertragen. Es häufen sich Gebiete, bei denen genau diese Bedingungen auftreten. Megacities in tropischen und subtropischen Regionen. Exakt diese Ballungszentren verzeichnen ein ungebremstes Wachstum. Womit wir wieder bei der Überbevölkerung landen, die die Landbevölkerung in die Städte zwingt, weil sie von ihrem ursprünglichen Land nicht mehr leben können. Wenn wir den Elon Musk nicht hätten! Mit seinen Elektroautos möchte er die Erde retten. Erreicht wird das Gegenteil. Oder sind Elektro-SUVs mit 2,5 bis 3 Tonnen wirklich

klimafreundlicher als kleine Benziner oder Diesel mit 1,2 bis 1,5 Tonnen? Wie viele von den Elektrokisten muss man bauen, damit sich ein nennenswerter Vorteil ergibt – eine Milliarde, zwei Milliarden? Aber sie werden ja bekanntlich mit „grünem Strom“ betrieben. Dazu benötigt man viele, viele Windräder. Deren Millionen Tonnen Beton für die Fundamente, die Millionen Tonnen Stahl für die Masten, die Millionen Tonnen für Kupfer, für Magnetmaterial, Eisen für die Anker, sonstige Materialien für die Elektroniken – das sprengt jedes Vorstellungsvermögen. Dazu kommt noch der irrsinnige Aufwand für das Hochrüsten der Netze, die Bereitstellung für Millionen von Ladesäulen usw. Also um die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ muss man sich definitiv keine Sorgen machen, zumindest nicht in den nächsten 50 Jahren.

Kipppunkt 4 Artensterben:

Wie weit muss die Insektdichte zurückgehen, damit die Vögel aussterben? Bienenhaltung wird immer schwieriger. Ein paar wenige Arten entwickeln sich zur Landplage, weil sie mit der vergifteten Landwirtschaft besser zurechtkommen. Krähen, Krähen überall. Sie beschleunigen das Artensterben, weil sie die Nester der anderen Vögel plündern, die Jungen von Wiesenbrütern und Hasen vernichten, von Insekten ganz zu schweigen. Was stirbt als Nächstes? Die Wiesenblumen? Das Obst? Der Mensch? Jedenfalls können wir den gleichen Ablauf wie beim Grundwasser beobachten. Die immer ärmer werdenden Böden verlangen nach immer mehr Kunstdünger. Die immer anfälligeren Feldfrüchte müssen mit immer größeren Mengen von Pestiziden vor Schädlingen geschützt werden. Ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zur verarmten Natur: Die ungebremste Vermehrung einzelner Arten, die alle anderen Arten verdrängen und ausrotten. Dabei muss es sich nicht unbedingt um räuberische Spezies handeln, die alle anderen fressen, sondern häufig sind es Nahrungskonkurrenten, die mit schwierigen Bedingungen besser zurechtkommen. Beispiele: Fische, Muscheln, Vögel, Pflanzen etc.

Kipppunkt 5 Eisschmelze:

Ob Gletscher, Eisschilde auf Grönland und der Antarktis, überall ist ein schnell fortschreitendes Abschmelzen zu beobachten. Viele Länder leben vom Schmelzwasser der Gletscher – Indien, Italien, ... Aus fruchtbaren Kornkammern werden verödete Landstriche. Andere Länder wiederum fürchten sich vor dem Anstieg des Meeresspiegels. Tatsache ist, die Eisschmelze wird sich mit abnehmender Restmenge exponentiell beschleunigen. Dann entfällt nicht nur die Versorgung der Flüsse mit Wasser, sondern auch die Pufferwirkung der Eisschilde.

Kipppunkt 6 Verlust von Versicherbarkeit:

Die Versicherungen scheuen sich zusehends, Extremwetterereignisse zu versichern. Oder sie schrauben die Prämien in unbezahlbare Höhen. Das bedeutet, die Opfer von Extremwetterereignissen sind existentiell bedroht. Sie müssen vom Staat mit allem Lebensnotwendigen versorgt werden. Kredite für Immobilien können nicht mehr bedient werden, was sich wiederum negativ auf das Bankgeschäft auswirkt.

CO2 Emissionen

Die wichtigste Gefahr für die Kippunkte wäre die massive Reduktion von CO2. Der Chef der Weltorganisation für Meteorologie, Petteri Taalas gibt Entwarnung für die Marsifomer: (November 2023)

"Das derzeitige Niveau der Treibhausgase bringt uns auf einen Weg, der bis Ende des Jahrhunderts einen Temperaturanstieg weit über dem Ziel des Pariser Klimavertrags zur Folge hat. Das bedeutet mehr Extremwetter wie starke Hitze, Regenfälle und Eisschmelze." In den Meeren führe das zum Anstieg des Wasserspiegels, zu höheren Temperaturen und einer höheren Versauerung. "Es ist dringend nötig, den Verbrauch von fossilen Brennstoffen zu reduzieren."

Um irgendwann in der Zukunft den CO2-Ausstoß (vielleicht) zu reduzieren, müssen wir zunächst den Ausstoß massiv erhöhen: Windräder, Solarfelder, Stromtrassen, Elektroautos, Ladesäulen, Strom-Speichersysteme, Wasserstoff-Elektrolyseure, Wasserstoffverteilernetz, usw. Außerdem wird die Initiative einzelner Länder von anderen konterkariert, wie man in Deutschland aktuell miterleben kann. Forcierte Anstrengungen bringen massive wirtschaftliche Nachteile mit sich.

Alles, nur keine Bäume!

Die effektivste Maßnahme zur Verschiebung oder Vermeidung der Kippunkte wäre eine weltweite Aufforstung. Aber das wird aus mehreren Gründen nicht geschehen, sondern das genaue Gegenteil ist der Fall.

- Waldbrände werden weiter zunehmen.
- In Europa kommt es immer häufiger zu großflächigem Waldsterben.
- Ganze Wälder werden zu „klimafreundlichem“ Brennholz (Pellets) verarbeitet.
- Regenwälder müssen dem Anbau von Soja und Ölpalmen weichen.

Schauplatz Amazonas-„Regenwald“: Aus einer fruchtbaren Steppe mit reichhaltiger Flora und Fauna die Wüste Sahara zu formen, dauerte ein paar tausend Jahre. Das muss im Amazonasbecken schneller gehen. Mit modernen Methoden der Landwirtschaft, mit Abfackeln und Abholzen gelingt das auch. Entwaldung, ein probates Mittel, den CO2-Gehalt der Atmosphäre anzuheben, nicht nur durch das Freisetzen bei der Verbrennung, sondern auch durch den Verlust der Speicherung.

... und mehret euch!

Wie oben bereits erwähnt, gibt uns das Alte Testament Hinweise, wie man die Desertifikation beschleunigen kann. Durch Produktion von Nachkommen, und im Gefolge Steigerung des Tierbestands bis zur Überweidung.

Nun ist zwar der Anteil von Nomaden in der Weltbevölkerung auf einen verschwindenden Rest zurückgegangen, sodass man von traditioneller Überweidung nicht reden kann. Aber die Parallelen zum AT sind trotzdem unübersehbar.

- Die Weltbevölkerung erlebt einen rasanten Anstieg. Sie will ernährt werden, was die fruchtbaren Landstriche bis an die Grenzen der Belastbarkeit bringt, nicht selten darüber hinaus. Gerade die ärmsten Länder der Welt verzeichnen die höchsten Geburtenraten und sind auf Lebensmittelimporte angewiesen.
- Die modernen „Herden“ befinden sich in den Ställen der Massentierhaltung. Sie grasen nicht auf dem Grund und Boden der Betreiber, sondern werden durch Importe von Futtermitteln gemästet.

Unruhen, Terror, Kriege

Schauplatz naher Osten: Das Alte Testament ist voll von kriegerischen Auseinandersetzungen. Auslöser war immer der Bedarf an Weidegründen für die steigende Anzahl von Mensch und Tier. Sieht es heute nicht genauso aus? Potentaten fällt es leicht, die viel zu vielen jungen Männer ohne Perspektive gegeneinander und gegen die westliche Welt aufzuhetzen.

In vielen Ländern der Erde kommt es zu Unruhen. Misswirtschaft und Korruption sind die wesentlichen Triebfedern für Aufstände und Rebellionen. Zum Machterhalt führt die herrschende Elite Krieg gegen die eigene Bevölkerung.

Apropos Krieg. Langsam aber sicher werden Kriege zum Normalfall. Kriegslüsterne Potentaten zetteln Kriege an, aus welchen Gründen auch immer. Die anderen Länder sind gezwungen, sich dafür oder dagegen zu positionieren. Prompt entstehen Spannungen, die ein friedliches Zusammenleben stören.

Marsiformern kommen Unruhen und Kriege gelegen. Es gibt kaum eine bessere Methode, CO₂ in die Atmosphäre zu blasen, als mit Kriegsgeräten – bereits bei der Herstellung und schließlich bei der Verwendung. Die Zerstörung von Infrastruktur, Häusern, Straßen, Kraftwerken usw. bedingt einen CO₂-reichen Wiederaufbau.

Und last not least setzen sich Millionen von Menschen in Bewegung und verursachen riesige Probleme in den Zielländern. Der Umweltschutz bleibt dabei auf der Strecke.

Resümee

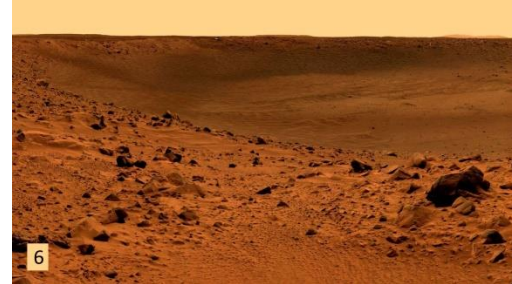
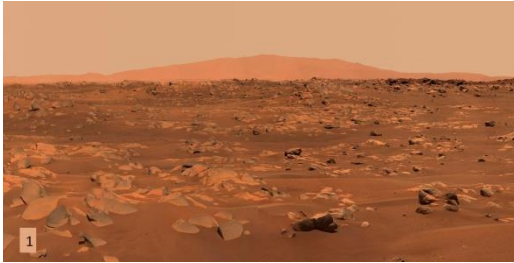
Der Prozess der Marsiformung der Erde kommt gut voran. Alle wichtigen Kennziffern zeigen eine positive Tendenz zugunsten der Desertifikation. Irgendwann geht es nur noch ums nackte Überleben. Dieser Zeitpunkt rückt näher. Früher hätte man den Rat erteilt: „Ziehen Sie sich war man.“ Das würden heutzutage viele als zynische Beleidigung auffassen.

Machen Sie es lieber so wie die Ultrareichen. Kaufen Sie sich eine Yacht. Noch besser, kaufen Sie sich eine Insel. Dort können sie sich gemütlich auf das Ende der Welt vorbereiten.

Das Ende der Welt, wie wir sie kannten.

Was, Sie können sich weder eine Yacht noch eine Insel leisten? Augen auf bei der Berufswahl, kann man da nur sagen. Wenn es Sie tröstet, Sie befinden sich in guter Gesellschaft. Auf jeden Gewinner kommen 10 Millionen Loser. Himmelschreiende Ungerech-

tigkeit? Beschweren Sie sich beim Kapitalismus. Er ist die Arena, in der der Kampf Reich gegen Arm ausgefochten wird. Wer diesen Kampf verliert, dürfte sich allmählich rumgesprochen haben.



Kleines Wüstenquiz: Mars oder Erde? Auflösung:

1 Mars 2 Sahara 3 Sahara 4 Mars 5 Death Valley 6 Mars

Die Steinzeit ist nicht aus Mangel an Steinen zu Ende gegangen.

Das Anthropozän wird nicht aus Mangel an Menschen zu Ende gehen, sondern aus Mangel an Trinkwasser.

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de